

Arbeitsgruppe
„Pflege und Ethik I“

Tätigkeitsbericht 2021/2022

Koordinatorinnen:

Hella Hildebrandt-Wiemann (hildebrandt-wiemann@posteo.de)

Ulrike Krupp (ulrike.krupp@t-online.de)

Marianne Rabe (marianne.rabe@charite.de)

Mitglieder:

Constanze Giese; Friedrich Heubel; Irmgard Hofmann; Stefan Maul; Ute Meldau; Jutta Müller; Monika Podbiel; Irene Preuß; Fred Salomon; Birte Sattler; Gritt Schiller; Kurt Schmidt; Christine Schulze-Kruschke; Lutz Schütze; Anna-Henrikje Seidlein; Anna Wachter; Beate Welsch.

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Zielsetzung der Arbeitsgruppe ist es, das Bewusstsein der ethischen Grundlagen der Pflege zu fördern, Wege einer stärkeren Mitbestimmung der Pflege in ethischen Fragen zu suchen, Möglichkeiten der Vermittlung ethischer Reflexion in der Pflegepraxis zu entwickeln sowie den interdisziplinären und interprofessionellen Dialog zu fördern.

Die Arbeitsgruppe traf sich zu fünf eintägigen Arbeitsgruppensitzungen, davon drei per zoom und zwei in Präsenz.

Das Thema Assistierter Suizid wurde mit verschiedenen Perspektiven anhand von Fällen und Erfahrungen aus der Mobilen Ethikberatung in Lippe (MELIP) diskutiert. Dabei spielte auch die Frage eine Rolle, was die Rolle von Ethikberatung bei diesem Thema sein kann.

Das weitgehende Fehlen der Berufsgruppe der Pflege in den Diskursen rund um den assistierten Suizid gab den Anlass zur Erarbeitung einer Stellungnahme gemeinsam mit der AG Pflege II (s. u. Veröffentlichungen)

Eine Untergruppe (Friedrich Heubel, Irmgard Hofmann, Fred Salomon) arbeitete weiter an einem Text zu verschiedenen Dimensionen von Selbstbestimmung. Ausgangspunkt dafür waren Überlegungen zur Forschung an Einwilligungsunfähigen, insbesondere demenziell Erkrankten, bei der auch Pflegenden eingebunden sein können. Der Text wird vermutlich Anfang 2023 veröffentlicht.

Das Thema Organisationsethik, an dem die Gruppe mehrere Jahre gearbeitet hatte, wurde anhand des Schwerpunktheftes der AEM nochmal aufgenommen; die Texte wurden in der Gruppe besprochen.

Die Etablierung von Pflegekammern und die Förderung des Verständnisses von deren professionsethischer Relevanz ist weiterhin ein Anliegen der AG Pflege. Regelmäßig wurden aktuelle Entwicklungen diskutiert. In Berlin, wo es derzeit eine Initiative zur Einrichtung einer Landespflegekammer geben wird, wurden die Politiker aller Parteien kontaktiert und mit unserer Stellungnahme informiert.

Publikationen des letzten Jahres

August 22: Stellungnahme „Pflege und assistierter Suizid: gesellschaftliche Verantwortung und ethische Implikationen. Denkanstöße für Profession und Gesellschaft“ Zur Veröffentlichung auf der AEM-Homepage und in Fachzeitschriften. Die Stellungnahme wurde von AG Pflege I und AG Pflege II gemeinsam erarbeitet.

gez. Hella Hildebrandt-Wiemann, Ulrike Krupp, Marianne Rabe